Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 29

Artikel: Von der Zollbrücke im Emmental

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

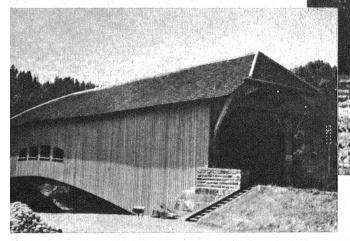
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Zollbrücke im Emmental

Rechts:

Die neue Zollbrücke vom Flussbett aus gesehen

Unten: Eingang der neuen Zollbrücke, die am 4. Juli wieder dem Verkehr übergeben wurde



(Photos E. Lehmann und S.A. Gassner)

Grfindungen

feiern Geburtstag

sfd. Wie rasch wir uns an all die Dinge, die uns im Alltag umgeben, gewöhnen, erkennen wir erst wieder, wenn wir uns in die Zeit zurückversetzen, wo die Menschheit ohne diese Erfindungen auskommen musste.

300 Jahre sind zum Beispiel verstrichen, seitdem Torricelli das Barometer erfand. Der Fallschirm, der heute nicht



nur zum Retter der Piloten, sondern zu einem gewaltigen Kriegsmittel geworden ist, wurde bereits vor 160 Jahren von Lenormond zum erstenmal praktisch erprobt. Und wer denkt wohl heute noch daran, dass unsere kleine, unscheinbare Stahlfeder in diesem Jahre erst ihren 140. Geburtstag feiern darf.

Rechts: Bundesrat von Steiger, Regierungsrat Grimm

und Vertreter der Ortsbehörden begeben sich zur Einweihungsfeier

Links unten: Regierungsrat Grimm zerschneidet das Seidenband und übergibt dieBrücke demVerkehr



Am 4. Juli ift die verftartte und im Ginne des Beimatschutes renovierte, gebedte Briide über die Emme eingeweiht und bem Bertehr wieder geöffnet worden. Sie murbe im Jahre 1552 als zweite Brude oberhalb Burgdorf gefchlagen und hat zuerft Brude von Lauperswil geheißen. Als aber die Raufleute und Saumer die Sandelsmaren verzollen mußten, burgerte fich die Bezeichnung "Bollbrude" ein und gab auch ber auf bem breiten Schachenland entstehenden Siedlung ben Namen. Die Bolltafel vom 18. Mai 1553 ift noch vorhanden. Sie enthält auch den Gid bes Bollners und melbet, daß jeder, der über die Brude oder durch das Baffer geht, einen Areuzer Boll zu gahlen hat. Gin Arämer mit ber Aräze gab 2 Areuzer und mit einem Bagen 1 Kreuzer. Bollpflichtig waren Rafe, Butter, Biger, Salz, Bein, Korn, Mehl, Gifen, Fleisch, Wolle ober andere Maufmannswaren. Bollfrei passierten die Bewohner der fünf Rirchgemeinden Lauperswil, Rüberswil, Languau, Trub und Tradfelmald, welche die Briide erstellt hatten, jedoch dem Staate jahrlich fünf Schilling als Gebühr entrichten mußten. In ben Bollertrag teilten fich die Regierung und die fünf genannten Gemeinden je zur Gälfte. Drei Jahre fpater taufte fich Burgdouf mit 60 Bfund von ben Bollabgaben los. 2118 Bollfreis galt bas Gebiet bis jum Ilfisfteg bei Langnau, ber Fuhren, ber Bevrichaft Signau und hinab bis an den Goldbach. Um 13. August 1837 rig, wie in Gotthelfs "Wassernot im Emmental" zu lefen ift, bas Sochwaffer die folide Bollbrude weg. Run haben die Bimmerleute den hölzernen Bogen, ein impofantes Denkmal altbernifder Briidenbaufunft, tonsolidiert, mit einem neuen Boden venfehen und fast anderthalb Meter tiefer gelegt. Die Senkung auf die erniedrigten Pfeiler zog immer viel Schauluftige an. Möge die stattliche Bride vor Feuer und Baffer verschont bleiben und noch recht lang bem Bertehr zwischen den beiben heimeligen Uferorten bienen!

Heute, da gewaltige Kriegsschiffe die Ozeane durchfahren, scheint uns die Zeit — da im Jahre 1818 die «Savannah» als erster Dampfer zur Durchquerung des Atlantischen Ozeans von Stapel gelassen wurde, nur wie eine Erinnerung an eine längst vergangene Epoche.

100 Jahre aber sind verstrichen, seitdem der junge Webersohn Keller durch die Erfindung des Holzschliffes der Papierindustrie durch die Verwendung von Holz an Stelle von Lumpen einen ungeahnten Auftrieb gab. Gleichfalls im Jahre

1843 wurde sodann durch Armstrong der Akkumulator erfunden, ein Schritt in der modernen Technik, den wir uns heute gar nicht mehr wegdenken könnten.

Verhältnismässig noch recht jung aber ist die Erfindung der modernen Rotations-Schnellpresse, die seit dem Jahre 1863 für das Zeitungswesen eine gewaltige Verbesserung bedeutet.

Heute — mitten im Kriege — sei noch daran erinnert, dass die von Maxim erfundene Maschinenkanone soeben ihr 50-jähriges Jubiläum begeht.

P. Sch.